Dienstag, den 17. Juli 1934

Oplata pocztowa uiszczona ryczałtem

Einzelnummer 10 Groschen

Lodzer Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 193. Die „Lodzer Volkszeitung" erscheint täglich morgens, an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 3.—, wöchentlich Zloty —.75; Ausland: monatlich Zloty 6.— jährlich Zloty 72.—. Einzelnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Petrikauer 109
Telephon 136-90. Postscheckkonto 63.508
Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends.
Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2.30—3.30.

Anzeigenpreise: Die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

12. Jahrg.

Riesenüberschwemmung in den Karpathen

Große Gebiete stehen unter Wasser. — Zahlreiche Brücken fortgerissen. — Zakopane, Nowy Targ und Tarnow von der Welt abgeschnitten. — Ungeheurer Sachschaden.

Das Karpathengebiet in Kleinpolen ist von einer schweren Ueberschwemmungskatastrophe heimgesucht worden. Infolge eines langandauernden gußartigen Regens sind die von den Bergen herabfließenden Bäche in reißende Ströme verwandelt worden. Zahlreiche Städte sind von der Außenwelt vollkommen abgeschnitten und stehen unter Wasser. Von dem reißenden Wasser sind zahlreiche Brükken fortgerissen worden. Auf folgenden Eisenbahnstrecken mußte der Verkehr eingestellt werden: Zakopane—Chabowka, Tymbark—Neu-Sandez, Tarnow—Krynica, Muszyna—Orlow und Rzeszow—Jaslo. In Zakopane und Nowy Tard steht auch das Elektrizitätswerk unter Wasser, so daß beide Städte ohne Strom und Licht sind, was die Lage noch in bedeutendem Maße verschlechtert. Ueberall wurden ungeheureSchäden angerichtet. Es ist selbstverständlich, daß ne ben dem großen Materialschaden die Ernte in den vom Unglück betroffenen Gebieten fast vollkommen vernichtet wurde. Meldungen über Menschenopfer liegen zur Zeit noch nicht vor, doch dürften solche bestimmt zu beklagen sein.

In Zakopane

sind von dem reißenden Strom vier Brücken fortgerissen worden. Der städtische Park steht vollkommen unter Wasser. Das Elektrizitätswerk ist infolge der Ueberschwemmung stillgelegt. Die Eisenbahnbrücke zwischen Poronin und Nowy Targ ist stark beschädigt, so daß der Eisenbahnverkehr eingestellt werden mußte. Der letzte Zug verließ Zakopane am Montag um 11.24 Uhr. Auch der Verkehr mit Morskie Oko ist stark in Frage gestellt, da die dorthin führende Chaussee stark beschädigt ist. An der Ecke Chrzamcowki- und Kasprowiczstraße wurde ein Teil eines Gasthaus vom Wasser fortgerissen. Allein in Zakopane beträgt der Schaden bis jetzt einige hunderttausend Zloty.

Nowy Targ.

Die Lage wird mit jedem Augenblick bedrohlicher. Die Wojewodschaftsbrücke auf dem Weißen Dunajec ist fortgeschwemmt worden. Gegen 200 Häuser stehen vollkommen unter Wasser, zahlreiche Häuser, darunter auch einige gemauerte, sind von den Wasserfluten fortgerissen worden. Das Elektrizitätswerk ist stillgelegt. Alle am Dunajec gelegenen Dörfer von Nowy Targ bis Szczawnica sind überschwemmt. Auf der Station in Nowy Targ steht der Schnellzug nach Zakopane, der nicht weiter kann. Der Verkehr mit Szczawnica, Zakopane und Krakau ist vollkommen unterbrochen. Zahlreiche kleine Holzbrücken sind von den Fluten fortgeschwemmt worden. Sämtliche umliegenden Gemeinden befinden sich in großer Gefahr

Tarnow.

Die Flüsse Biala und Wontok führen Hochwasser und haben große Teile der Stadt unter Wasser gesetzt. In Gärten und auf den Feldern ist großer Schaden angerichtet worden. Die nach Gorlice führende Holzbrücke ist schwer beschädigt worden. Die Eisenbahnverbindung mit Neu-Sandez mußte wegen Unterspülung der Eisenbahnlinie unterbrochen werden, ebenso auch auf den Strecken Gromniki—Cieszkowice—Bobow—Strozy.

Lemberg.

Meherere Kreise der Lembergr Wojewodschaft sind von der Ueberschwemmung heimgesucht worden. Besonders katastrophale Formen hat die Ueberschwemmung im Kreise Rzeszow angenommen, wo der Fluß Wislok 5 Meter über den normalen Wasserstand gestiegen ist. Mehrere Brücken sind zerstört. Der Eisenbahnverkehr wird zwar noch aufrechterhalten, doch werden die Strecken genau überwacht. In allen Flüssen ist das Wasser im weiteren Steigen begriffen.

Unwetter über Lublin.

Die Stadt Lublin und Umgegend ist von einem schweren Unwetter heimgesucht worden. In der Stadt ist beträchtlicher Schaden angerichtet worden. Verschiedene öffentliche Arbeiten mußten unterbrochen werden. In der Umgegend mußten vielerorts die Erntearbeiten unterbrochen werden.

Alle Räder stehen still...

Der Generalstreik in San Francisko. — Bereits am ersten Streiktage große Lebensmittelknappheit.

San Franzisko, 16. Juli. Eine unheimliche Stille herrschte am Montag in San Franzisko. Der Generalstreik ist Punkt 8 Uhr örtlicher Zeit in Kraft getreten. Während die Behörden umfassende Maßnahmen zur Aufrechterhaltungder Ordnung während des Generalstreiks trafen, ruhte das Geschäftsleben bereits fast vollständig. Der gesamte Straßenbahnverkehr war eingestellt. Alle Vergnügungsplätze, Theater und Kleinverkaufsläden blieben geschlossen. Mit der Schließung der Warenhäuser wird jeden Augenblick gerechnet. Sämtliche Restaurants waren geschlossen mit Ausnahme der 19 Lokale, die der Generalstreikausschuß zur Speisung der Tausenden vonEinwohnern bestimmt hat.

Nationalgarde ist damit beschäftigt, auf den Dächern der Lagerhäuser Maschinengewehrnester einzurichten.

Weitere starke Kontingente der Nationalgarde sind nach San Franzisko zusammengezogen worden. Ein Infanterieregiment in LosAngeles erhielt den Befehl, sofort nach dem Streikgebiet aufzubrechen. Eine Abteilung Feldartillerie aus Las Linas mit 7,5 Zentimetergeschützen ist unterwegs nach San Franzisko, ferner mehrere Tanks mit Maschinengewehren. Bis zum Montag abend dürfte die Stärke der in San Franzisko stehenden Nationalgarde etwa 6000 Mann betragen.

Bürgermeister Rossi ernannte einen aus 500 Persönlichkeiten bestehenden Notausschuß, der die Aufgabe hat, für eine gerechte Verteilung der noch vorhandenen Lebensmittel zu sorgen.

Die Vorräte an frischem Gemüse und Frischfleisch sind bereits erschöpft.

Die Lebensmittelgeschäfte müssen nach den Panikeinkäufen der letzten Woche ihre verbleibenden Vorräte rationieren. Die Großhändler bewerten die bei ihnen lagernden Lebensmittelvorräte nur noch auf 10 Millionen Dollar. Dazu kommt, daß die Verteilung dieser Nahrungsmittelbestände durch den Fuhrleutestreik unmöglich gemacht wird.

Der Lebensmittelmangel erstreckt sich auch auf die weitere Umgebung der Stadt, wo ein eiserner Ring von Streikposten, die mit Lebensmitteln beladenen Lastwagen zurückhält.

Mit Maschinengewehren ausgerüstete Polizeiabteilungen begannen am Montag den Lastwagenkarawanen einen Weg durch durch die Streikpostenlinien zu bahnen.

Gas und Elektrizität sind noch in Betrieb. Auch die Zeitungsstände, Milchläden und die Bäckereien sind noch offen. Fleisch und Gemüse gibt es nicht mehr. Theater und Kinos sind geschlossen. Darbietungen im Rundfunk gibt es nur in beschränktem Ausmaße, da auch die Musiker streiken. Die Streikleitung hat eine Streikpolizei geschaffen, die Gewaltakte verhindern soll.

Inzwischen hat der Bürgermeister den Gouverneur um Entsendung weiterer Nationalgardisten gebeten.

Im übrigen besteht die Gefahr, daß auch die Landarbeitergewerkschaften den Sympathiestreik erklären. In Salinas beschlossen bereits 750 Mitglieder der Gemüsepacker-Vereinigung einmütig in den Sympathiestreik zu treten.

Die Streikleitung hat angeordnet, das in den Nachbarstädten Oakland, Alameda und Portland umgehend Streikabstimmungen durchgeführt werden. Man rechnet, daß diese Städte sich dem Generalstreik anschließen werden.

In der Stadt haben sich bereits verschiedene Ausschreitungen ereignet. So stürmte eine Volksmenge ein Lebensmittelgeschäft, das Preissteigerungen vorgenommen hatte. In zahlreichen Fällen hielten Streikposten Privatkraftwagen an, die Lebensmittel mit sich führten und warfen die Lebensmittel auf die Straße.

Im Hafen warten 120 Dampfer auf ihre Abfertigung. Als Folge des langen Hafenarbeiterstreiks ist die Proviantversogung Alaskas, wo die Sommerzeit nur sehr kurz ist, gefährdet. Auch die Materialversorgung Hawais ist bedroht.

Neuyork, 16. Juli. Der Präsident der amerikanischen Gewerkschaften, Green, erklärte in einer Rede in Schranton (Pennsylvania), er sehe keine Möglichkeit, den Streik in San Franzisko bald beizulegen.

Generalstreik auch im Neuyorker Hafengebiet?

Neuyork, 16. Juli. Der Präsident des Seafarers, dem 6 Hafenarbeitergewerkschaften angehören, erklärte, auch im Neuyorker Hafengebiet drohe ein Streik, wenn sich nicht die Schiffsgesellschaften bereit erklärten, mit den Vertretern der Gewerkschaften über Lohn, Arbeitszeit und Arbeitsverhältnisse zu verhandeln. Ein Streik der Hafenarbeiter würde über 15 000 Arbeiter betreffen.

•

Auch in anderen Städten der pazifischen Küste macht die Streikbewegung Fortschritte. In Danielson (Connecticut) traten 500 Wollspinner in den Streik, weil die Leitung der Werke eine 25prozentige Lohnerhöhung ablehnte. Jin Birmingham (Alabama) treten 22000 Textilarbeiter am Dienstag in den Streik. Die Hafenarbeiter von Vancouwer weigerten sich amerikanischeSchiffe zu löschen, weil diese mit Streikbrechern als Besatzung fuhren.

Die Regierung macht Ferien.

Die polnische Regierungspolitik, über die in den letzten Jahren nicht allzuviel zu berichten gewesen ist, ist bereits in das Stadium der Sommerferien getreten. Fast alle Minister haben ihren Erholungsurlaub angetreten. Der Staatspräsident verbringt die Ferien in Spala, Marschall Pilsudski erholt sich in Pikiliszki. In der vorigen Woche sind auch der Außenminister Beck und der Innenminister Koscialkowski in Urlaub gegangen. Ebenso weilt auch der Sejmmarschall Switalski wie auch das gesamte Präsidium des Regierungsblocks in Urlaub.

Zwei Parteien in Lemberg verboten.

Auf Grund einer Entscheidung des Innenministeriums sind durch Verfügung des Lemberger Wojewoden die in der Lemberger Wojewodschaft tätigen Parteien „Ukrainskoje Selanskoje Objednanie" sowie die „Allgemeine Jüdische Arbeitspartei" verboten worden. Auch die Zeitungen dieser Parteien wurden verboten. Als Grund für diese Maßnahme sind staatsfeindliche Tätigkeit dieser Parteien angegeben worden.

Die deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen.

Berlin, 16. Juli. Die deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen nehmen einen günstigen Verlauf. Ende voriger Woche ist eine grundsätzliche Einigung über die allgemeinen Linien eines Vertrags zustandegekommen.

Die Vorbereitung der Saarabstimmung.

Saarbrücken, 16. Juli. Die in der Verordnung über die Volksabstimmung im Saargebiet vorgeschriebenen Abstimmungsbüros, die über die Freiheit, Richtigkeit und Geheimhaltung der Abstimmung zu wachen haben, sind jetzt so weit organisiert, daß ihre Mitglieder von der Abstimmungskommission in Uebereinstimmung mit dem Ausschuß des Völkerbundes ernannt worden sind. Es handelt sich um 42 Herren, die sich auf folgende Staaten verteilen: Holland 10, Schweiz 9, Norwegen 6, Dänemark 5, Schweden 4, Italien und Amerika je 3, England und Luxemburg je einen. Diese Mitglieder haben Montag vormittag den im Artikel 57 der Abstimmungsverordnung vorgeschriebenen Eid geleistet.

Wieder normales Leben in Amsterdam.

Amsterdam, 16. Juli. Nach der Niederwerfung der kommunistischen Unruhen sind am Montag die bei der Amsterdamer Polizei verfügten besonderen Maßnahmen einschließlich der Urlaubssperre wieder aufgehoben worden. Auch die polizeiliche Ueberwachung des Gebäudes der kommunistischen Tageszeitung „De Tribune" ist am Montag eingestellt worden. Das Blatt ist am Abend, wenn auch in verkleinertem Umfang, zum ersten Male wieder erschienen.

Englisch-türkischer Konflikt.

Englische Offiziere durch türkische Küstenwache beschossen.

London, 16. Juli. Die englische Admiralität berichtet, daß ein mit 3 Offizieren besetztes Segelboot des Kreuzers „Devonshire" am Sonnabend nachmittag von türkischen Küstenwachen, die auf dem kleinasiatischen Festland gegenüber der Insel Samos stationiert waren, heftig unter Feuer genommen wurde. Der Marinearzt Leutnant Robinson wurde von einer Kugel getroffen, stürzte über Bord und ertrank. Die beiden anderen Offiziere, von denen einer eine Fleischwunde an der Schulter erhielt, sprangen ins Wasser und brachten sich durch Schwimmen nach der Insel Samons in Sicherheit.

Englisches Echo der Hitler-Rede.

Das englische halboffiziöse Reuter-Büro meldet zu den Hitler-Ausführungen im Reichstag:

Die Hitlerrede im deutschen Reichstage wurde in den englischen Regierungskreisen mit Interesse studiert, doch enthalten sich die offiziellen Stellen mit Rücksicht auf die deutschen innerpolitischen Verhältnisse jeglichen Kommentars zu derselben. Die politischen Kreise, die die Hinrichtungen in Deutschland mit Abscheu verfolgt haben, finden in der Rede Hitlers nichts, was sie zu einer Aenderung ihres Standpunktes veranlassen könnte, und jene Kreise, die eine diplomatische Zurückhaltung gewahrt haben, tun dies auch weiterhin.

Einige österreichische Sozialdemokraten entlassen.

Aus dem österreichischen Konzentrationslager in Wöllersdorf wurden die ehemaligen sozialdemokratischen Abgeordneten Heinrich Allina und Karl Leuthner entlassen. Aus der Untersuchungshaft des Landesgerichts in Wien wurde das ehemalige Gemeinderatsmitglied Breczyner entlassen.

In Wöllersdorf befinden sich u. a. noch die ehemaligen Stadträte Weber und Speiser und General a. D. Karl Schneller.

Auch die Androhung der Todesstrafe nützt nichts.

Wien, 16. Juli. Der Erlaß der österreichischen Regierung, in dem die Todesstrafe für den Besitz von Sprengstoff angedroht und gleichzeitig Straflosigkeit für die Ablieferung von Sprengmitteln bis zum 18. Juli, 12 Uhr nachts, gewährt wird, hat bisher so gut wie gar keinen Erfolg gehabt.



Botschafter Dowgalewski †

Am Sonnabend ist der Botschafter der Sowjetunion in Paris, Walerjan Dowgalewski, nach längerer Krankheit gestorben. Dowgalewski wurde 1885 geboren und absolvierte die Technische Hochschulse in Toulouse. 1917 kehrte er nach Rußland zurück und wurde 1921 Volkskommissar für Post- und Telegraphenwesen. 1924 wurde er Gesandter in Schweden, 1927 Botschafter in Japan und ist seit 14. Oktober 1927 Botschafter in Paris. Die Leiche wird in Paris eingeäschert und die Asche nach Moskau gebracht werden.

Tagesneuigkeiten.

Vereinbarung in der Wirkwarenindustrie

Gestern kam es in der Konferenz im Arbeitsinspektorat zu einer Vereinbarung in Sachen des Abschlusses eines kollektiven Lohnabkommens in der Wirkwarenindustrie. Es wurde ein Protokoll zwischen den Vertretern der größeren und mittleren Wirkereien unterzeichnet, das besagt, daß ein Lohnabkommen auf den Bedingungen des Abkommens vom 19. Juli 1933 unterzeichnet werden wird, dessen Gültigkeit nur bis zum 31. Mai 1935 sein wird. Den Wirkereien, die auf Lohn arbeiten, soll ein 15prozentiger Nachlaß von den allgemeinen Vertragslöhnen zugebilligt werden. Für die Inkrafttretung des Abkommens ist jedoch noch erforderlich, daß das Abkommen die Sektion der Wirker beim Verein der Textilfabrikanten unterzeichnet, was bis zum 19. Juli zu geschehen habe. Erst dann wird der Konflikt als beigelegt zu betrachten sein und die streikenden Wirkereiarbeiter werden die Arbeit wieder aufnehmen.

40 Saisonarbeiter wegen des Streiks entlassen.

Nach dreiwöchigem Streik ist gestern auf allen Abschnitten der städtischen öffentlichen Arbeiten die Arbeit wieder normal aufgenommen worden, da sich die Arbeiter den vom Regierungskommissar Wojewodzki ausgearbeiteten Bedingungen fügten. Einer Anordnung des Regierungskommissars zufolge wurden jedoch gegen 40 Arbeiter, die gestern früh zur Arbeit erschienen, an ihre bisherige Arbeitsstelle nicht herangelassen. Die auf diese Weise entlassenen Arbeiter wandten sich an ihre Verbände, die bei den Behörden Bemühungen um die Weiterbeschäftigung der Entlassenen anstellen werden, ist doch eine Entlassung des einzelnen für eine Aktion, die von der Gesamtheit beschlossen und durchgeführt wurde, durch nichts begründet.

Der Beschäftigungsstand bei den städtischen Saisonarbeiten stellte sich gestern wie folgt dar: Bei den Kanalisations- und Wasserleitungsarbeiten waren 1890 Arbeiter, beim Straßenbau 1000 und beim Gartenbau 367 Arbeiter, zusammen also 3257 Arbeiter beschäftigt. Gestern hat die Stadtverwaltung beim Staatlichen Arbeitesvermittlungsamt noch 200 Arbeiter angefordert, die beim Wegebau in Lagiewniki beschäftigt werden sollen. (a)

Lohnvertrag in den privaten Kanalisationsunternehmen abgeschlossen.

Im Arbeitsinspektorat wurden gestern die Lohnsätze in den privaten Kanalisationsunternehmen vereinbart. Auf Grund des Abkommens werden die auf Akkord arbeitenden Arbeiter für einen ausgehobenen Festmeter Erde Zloty 2,20 und die unqualifizierten Arbeiter einen Tageslohn von Zloty 4,25 bei einer achtstündigen Arbeit erhalten. Außerdem müssen alle Arbeiter versichert werden, Urlaube erhalten usw. Die 890 Erdarbeiter werden heute die Arbeit wieder aufnehmen. (a)

Die Ernte hat begonnen.

In der Lodzer Wojewodschaft ist gegenwärtig die Ernte im vollen Gange. Der Roggen wird bereits eingefahren, während der Weizen und der Hafer fast noch grün auf dem Felde steht. Die Gerste dagegen ist auch bereits fast ausgereift. In den Kreisen Radom und Petrikau ist der Erntebeginn etwas verspätet, weil dort in letzter Zeit viel Niederschläge zu verzeichnen waren. Im allgemeinen ist mit einer guten Roggenernte zu rechnen. (a)

Heute kommen die Ozeanflieger Adamowicz nach Lodz.

Heute um 11.30 Uhr treffen die Ozeanflieger Josef und Benjamin Adamowicz in Lodz ein. Die Brüder Adamowicz werden zunächst mit ihrem Apparat „City of Warshaw" über der Stadt kreisen, worauf sie in Lublinek landen werden. Die Flieger begeben sich darauf in einem Kraftwagen nach der Stadt. Im Sitzungssaale der Stadtverwaltung wird die Begrüßung der Gäste durch Kommissar Wojewodzki erfolgen. Am Abend findet im „Tivoli" ein Bankett statt.

Der neue Starost im Amte.

Gestern ist in Lodz der neuen Stadtstarost Dr. Stanislaw Wrona eingetroffen. Dr. Wrona hat die Amtstätigkeit bereits übernommen. (a)

Die Arbeiten an der Wasserversorgung.

In der kommenden Woche soll in Lodz mit der Legung der Röhrenleitung für die zu schaffende Wasserversorgung begonnen werden. In diesem Jahre sollen die Wasserleitungsröhren auf folgenden Straßen gelegt werden: Zeromskiego von der 11. Listopada bis zur Legjonow, Legjonow bis zur Petrikauer, Narutowicza bis zur Kilinskiego, 11 Listopada von der Zeromskiego bis zum Platz Wolnosci. Die Röhren sind für 20 Atmosphären Druckkraft berechnet und werden 2 Meter tief gelegt werden. Zur Zeit wird schon ein Brunnen im Dorfe Dombrowa gebohrt und mit dem Bohren eines zweiten Brunnens soll in der nächsten Woche begonnen werden. Außerdem sind die Schächte für die großen Wasserbecken in Budy Stokowskie bereits ausgehoben worden. (a)

Unterstützungen für Reservistenfamilien.

Zur Zeit der Reservistenübungen geschieht es sehr oft, daß seitens der Familie des Reservisten Ansprüche auf Unterstützungen unberechtigt, bzw. an falscher Stelle erhoben werden. Angesichts dessen sei mitgeteilt, daß Gesuche um Zuerkennung einer Unterstützung an die Militärabteilung der Stadtverwaltung, Petrikauer 165, zu richten sind. Die betreffenden Personen erhalten in dem genannten Büro ein spezielles Formular, das ausgefüllt und mit einer Bescheinigung des Hausbesitzers bzw. Hausverwalters versehen werden muß. Darauf muß das Formular wieder in der Militärabteilung der Stadtverwaltung abgegeben werden, wo auch die Auszahlung der Unterstützungen stattfindet. (a)

Persönliches.

Der Chefarzt der Lodzer Sozialversicherungsanstalt, Dr. Ryszard Kunicki, hat seinen Erholungsurlaub angetreten. Er wird von Dr. Karl Ryder vertreten. (a)

Aufgedeckte Falschmünzerei.

In der letzten Zeit wurden auf dem Leonhardt-Ring als auch auf der Ringe in Chojny zahlreiche falsche 1-Zloty- und 50-Groschenmünzen in Umlauf gesetzt. Es wurde daher eine verschärfte Beobachtung der Käufer durchgeführt. Dabei wurde ein Geheimbeamter auf eine Frau aufmerksam, die an zahlreiche Obststände herantrat und kleine Mengen Obst kaufte, wobei sie immer mit einer 1-Zloty-münze zahlte. Der Beamte ließ sich von einem Obsthändler nach dem Weggang dieser Käuferin die soeben erhaltene Münze zeigen und stellte fest, daß diese falsch ist. Es unterlag nunmehr keinem Zweifel mehr, daß die Frau eine Falschgeldverbreiterin ist. Der Beamte nahm die Frau fest. Sie ist die 35 Jahre alte Julja Szymanska, die im Hause Napiorkowskiego 27 zusammen mit ihrem Geliebten Karl Reinhold Fischer wohnt. Die dort durchgeführte Haussuchung führte eine vollkommen eingerichtete geheime Geldfabrik sowie einige Stück bereits fertiggestellter Falsifikate zutage. Angesichts dessen wurde auch Reinhold Fischer festgenommen, der das Falschgeld hergestellt hatte. (a)

Arbeitsloser durchschneidet sich die Kehle.

Im Hause Chopinstraße 4 durchschnitt sich gestern der Arbeitslose Franciszek Macinski, der seit längerer Zeit erwerbslos war, die Kehle mit einem Rasiermesser. Er wurde in sehr ernstem Zustande nach dem Bezirkskrankenhaus überführt. (p)

Vor Hunger zusammengebrochen.

Auf dem Baluter Ring brach die arbeits- und obdachlose Josefa Marchlewska, 43 Jahre alt, vor Hunger und Erschöpfung ohnmächtig zusammen. Sie wurde von der Rettungsbereitschaft in die städtische Krankensammelstelle geschafft. (a)

Vom Gerüst gestürzt.

Auf dem Terrain der Kindermannschen Fabrik, Lonkowa 23, stürzte gestern früh der Mazurska 23 wohnhafte Jan Owcarz von einem einige Meter hohen Gerüst. Der Verunglückte erlitt ernstliche Verletzungen am ganzen Körper, insbesondere trug er eine Beschädigung des Rückgrats davon. Er wurde in ernstem Zustande ins Krankenhaus geschafft. (a)

Eine Reihe Einbruchsdiebstähle.

Eine große Beute fiel in der gestrigen Nacht Dieben in die Hände, die der Wohnung des in der Sommerfrische weilenden Kaufmanns Juda Golomb, Pulnocna 7, einen Besuch abstatteten. Den Dieben fielen verschiedene Gegenstände im Werte von 20 000 Zloty in die Hände. Der Diebstahl wurde gestern früh vom Hauswächter bemerkt. Außerdem stahlen noch Diebe aus der Wohnung des Felix Bornstein, Srodmiejska 29, verschiedene Gegenstände im Werte von 2000 Zloty und aus der Wohnung des Abram Glizenstein, Zachodnia 54, für 1000 Zloty. Die Polizei hat in allen Fällen eine Untersuchung eingeleitet. (a)

Von Hunden gebissen.

In der Kilonskiego 5 wurde die Einwohnerin dieses Hauses Tekla Fitawska von einem Hunde angefallen. Sie erlitt Bißwunden an Händen und Füßen. Außerdem wurde in der Przejazd 12 der 4jährige Rachmil Reich von einem Hunde gebissen. In beiden Fällen erteilte die ärztliche Rettungsbereitschaft Hilfe. (a)

Todessprung aus dem 3. Stock.

Das Haus Limanowskiego 22 war gestern der Schauplatz einer furchtbaren Tragödie. Zu der in diesem Hause im 3. Stock wohnhaften Zysla Sandler war deren Schwester Chindla, wohnhaft Drewnowska 18, zu Besuch gekommen. Chindla Sandler klagte ihrer Schwester über verschiedene Unstimmigkeiten in der Familie. Als die Zysla Zandler dann für einen Augenblick die Wohnung verlassen hatte, stürzte sich ihre Schwester aus dem Fenster hinab. Der herbeigerufene Arzt der Rettungsbereitschaft stellte bei ihr einen Bruch der Schädeldecke sowie beider Arme fest. Kurze Zeit nach der Einlieferung ins Krankenhaus starb die Bedauernswerte.

In ihrer Wohnung an der Batorego versuchte sich die Helene Hoffmann durch den Genuß von Salzsäure das Leben zu nehmen. Die Lebensmüde wurde von der ärztlichen Rettungsbereitschaft ins Radogoszczer Krankenhaus eingeliefert. Die Ursache für diese Tat ist in Familienstreitigkeiten zu erblicken. (a)

Sensationelle Aufklärung des Ueberfalls auf die Eisenbahnkasse.

Die behördliche Untersuchung besagt, daß es ein politischer Ueberfall gewesen ist.

Nach langen Beobachtungen und mühseligen Untersuchungen ist es den Lodzer Untersuchungsbehörden gelungen, den am 30. März 1932 auf die Hauptkasse des Kalischer Bahnhofes in Lodz verübten Ueberfall endgültig aufzuklären.

Der Ueberfall hat sich wie folgt zugetragen: In den im ersten Stock befindlichen Kassenraum drangen gegen 4 Uhr nachmittags zwei mit Revolvern bewaffnete Männer ein und forderten den dort anwesenden Eisenbahnkassierer Uminski auf, das Geld herauszugeben. Uminski gelang es jedoch, auf den Knopf der Alarmglocke zu drükken. Es kam Polizei herbei. Einer der Banditen wurde festgenommen, während sich der zweite selbst tötete, indem er sich eine Kugel in den Mund schoß. Der festgenommene Bandit erwies sich als Wladyslaw Mendrecki, während der durch Selbstmord geendete als Karl Kurzwald festgestellt wurde. Mendrecki kam vor Gericht und wurde zum Tode verurteilt, jedoch wurde die Todesstrafe vom Staatspräsidenten auf dem Gnadenwege in lebenslängliches Zuchthaus umgewandelt.

Der Ueberfall erschien den Behörden schon damals sehr geheimnisvoll. Die eingeleitete Untersuchung ergab, daß an dem Ueberfall außer Kurzwald und Mendrecki noch zwei Männer teilgenommen haben. Die Behörde will dabei die Beobachtung gemacht haben, daß sich alle vier in kommunistischen Kreisen bewegt hätten. Wie es heißt, ist die Behörde schließlich zu der Ueberzeugung gelangt, daß der Ueberfall im Auftrage der Kommunistischen Partei verübt wurde, um auf diese Weise Gelder für Parteizwecke zu beschaffen. Es wurde auch festgestellt, daß der Bürodiener der Eisenbahnkasse mit den Banditen unter einer Decke steckte. Die im Zusammenhang damit verhafteten Personen sind: Marjan Schwarz, 31 Jahre alt, Antoni Wasiak, 40 Jahre alt, und Franciszek Wisniewski, 38 Jahre alt, sowie der Bürodiener dar Kasse Josef Kawczynski, 45 Jahre alt. Alle 4 wurden ins Gefängnis eingeliefert. (a)

Eifersüchtige Bauernburschen.

Im Dorfe Cyganka bei Lodz wurde der in Lodz, Srebrzynska 103, wohnhafte Tadeusz Szadkiewicz bewußtlos aufgefunden. Er hatte am Kopfe und in der Brust mehrere Stichwunden. Es wurde die Rettungsbereitschaft herbeigerufen, die den Verletzten ins Radogoszczer Krankenhaus überführte. Die Untersuchung hat ergeben, daß Szadkiewicz von zwei Bauernburschen überfallen worden ist, die ihm ein Mädchen des Dorfes, zu welchem er verkehrte, streitig machen wollten. Die Täter wurden von der Polizei festgenommen. (a)

Ein dreijähriger Junge ausgesetzt.

In der städtischen Fürsorgeabteilung, Zawadzka 11, wurde ein etwa 3jähriger Knabe zurückgelassen. Der Knabe wurde in das städtische Erziehungsheim eingeliefert. Nach der Mutter fahndet die Polizei. (a)

Ein 4jähriger Knabe im Kalkloch ertrunken.

Im Dorfe Rokicie bei Lodz fiel der 4jährige Heinrich Sommer in ein Kalkloch und ertrank. Als man das Verschwinden des Kindes gewahr wurde, fand man es im Kalkloche bereits tot vor. (p)

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

K. Leinwebers Erben, Plac Wolnosci 2; J. Hartmanns Nachf., Mlynarska 1; W. Danielecki, Petrikauer 127; A. Perelman, Cegielniana 32; J. Cymer, Walczanska 37; F. Wojcickis Erben, Napiorkowskiego 27.

3 Monate Gefängnis wegen Stromdiebstahls.

Bei Prüfung der elektrischen Anlagen haben die Angestellten des Lodzer Elektrizitätswerkes festgestellt, daß der in der Brzezinskastraße 12 wohnhafte Idel Gerszt, Inhaber eines Mützenladens, ohne Wissen des Elektrizitätswerkes elektrischen Strom verbrauche. Von dieser Tatsache wurde das 3. Kommissariat der Staatspolizei benachrichtigt. Auf Grund des eingeleiteten Gerichtsverfahrens wurde Idel Gerszt jetzt durch das Stadtgericht wegen Stromdiebstahls zu 3 Monaten Gefängnis ohne Bewährungsfrist verurteilt.

Aus dem deutschen Gesellschaftsleben

Gartenfest des Pabianicer Kirchengesangvereins. Am vergangenen Sonntage veranstaltete der Pabianicer evang. Kirchengesangverein im Gemeindepark ein großes Gartenfest zugunsten des Baufonds des Vereinshauses. Schon am Vormittage wurden die Stände für Kegeln, Sternschießen sowie Damen- und Herren-Scheibenschießen gut besucht, während die Nachmittagsstunden den „Hochbetrieb" des Festes brachten. Zum guten Gelingen des Ganzen trugen die Darbietungen des Kirchengesangvereins, welche dem deutschen Liede gewidmet waren, ihr Bestes bei. Das Orchester der örtlichen Feuerwehr ließ keine Pause unbenutzt und spielte dann bis in die späten Abendstunden zum Tanz auf grünem Rasen auf. Das Gartenfest war ein großer Erfolg in finanzieller Hinsicht. Es zeugt daher von dem Einvernehmen und der Opferwilligkeit der deutschen Gesellschaftskreise.

Aus dem Reiche.

Verbrecherische Brandstiftung.

Eine Person verbrannt — 4 Personen schwer verletzt.

Das Anwesen des Dorfschulzen Antoni Korpecki im Dorfe Kielczygly des Kreises Wielun geriet vorgestern in Brand. Die Hauseinwohner versuchten noch verschiedene Sachen aus dem brennenden Gebäude zu tragen. Dabei stürzte sich auch die Pflegetochter des Dorfschulzen, Pelagja Tokarz, 19 Jahre alt, in das bereits in hellen Flammen stehende Gebäude. In dem Moment stürzte aber die Decke ein, das Mädchen in dem nunmher zu einem einzigen Flammenmeer gewordenen Gebäude einschließend. Die Landwirte Stanislaw Tokarz, Ludwik Bozek, Antoni Koperski und der Feuerwehrkommandant Stefan Alasinski versuchten sofort, das Mädchen zu retten, doch gelang es nicht mehr, es den Flammen zu entreißen. Dagegen erlitten die genannten 4 Personen so schwere Brandwunden, daß sie in ein Krankenhaus geschafft werden mußten. Nach dem Ablöschen des Brandes wurde die verkohlte Leiche des Mädchens unter den Trümmern gefunden. Die polizeiliche Untersuchung ergab, daß das Feuer von dem 46 Jahre alten Josef Kulak aus Rache angelegt wurde. Kulak wurde verhaftet. Der durch das Feuer angerichtete Schaden beläuft sich auf 15 000 Zloty. (a)

*

Im Dorfe Radoslaw, Kreis Wielun, entstand infolge unvorsichtigen Umgangs mit Feuer auf dem Anwesen des Jakob Ciach ein Brand. Das Feuer griff auf das Nachbargehöft des Pawel Kubniak über. Beide Anwesen wurden eingeäschert. Im Dorfe Zelgoszcz, Kreis Brzeziny, wurden gleichfalls zwei Anwesen, und zwar der Brüder Konstanty und Franciszek Mandan, Opfer eines Brandes, der durch einen schadhaften Kamin verursacht wurde. (a)

Zwei tödliche Unfälle bei der Arbeit.

Auf der Eisenbahnstation in Koluszki ereignete sich ein schrecklicher Unfall, bei welchem der Eisenbahner Karol Bonk, 34 Jahre alt, den Tod fand. Bonk löste während der Fahrt einen Waggon von einem rangierenden Eisenbahnzuge ab. Als er dann zur Seite springen wollte, blieb er mit dem Fuß an einem Hindernis hängen und der abgelöste Eisenbahnwaggon ging über ihn hinweg. Der Körper des Bonk wurde in zwei Teile zerschnitten. Der Tod trat daher auf der Stelle ein.

Ein zweiter tödlich ausgegangener Unfall ereignete sich auf der Eisenbahnstation in Galkowek. Hier war der Arbeiter Karl Romel mit dem Abladen von großen Holzbalken beschäftigt. Dabei stürzte ein Balken plötzlich herab und fiel auf Romel. Ihm wurde das Rückgrat gebrochen. Kurze Zeit nach der Einlieferung ins Krankenhaus starb er.

Blutiges Ende eines Dorffestes.

Vorgestern fand im Dorfe Jedlicze, Gemeinde Bruzyca, Kreis Lodz, ein Dorffest statt. Zwischen einiger der Festteilnehmer, und zwar zwischen Leonhard Sobieski einerseits und Alfred Reich sowie Josef Janiszewski andrerseits entstand ein Streit um ein Mädchen. Dem Sobieski kam der Stanislaw Poddembski, der im Dorfe als der kräftigste Bursche gilt, zu Hilfe. Es kam zu einer Schlägerei, in die dann noch der im Dorfe als Raufbold bekannte Konstantin Mirysz eingriff. Poddembski zog ein Messer und versetzte dem Mirysz einige Stiche in die Herzgegen und in den Bauch. Der schwerverletzte Mirysz wurde in ein Krankenhaus geschafft, Poddembski wurde verhaftet. (a)

Drei Personen vom Blitz getötet.

Im Dorfe Borkowa Wola, Kreis Sieradz, schlug der Blitz in das Anwesen des Adam Borzelinski und tötete den Borzelinski. Außerdem geriet das Anwesen in Brand. Es wurde vollkommen eingeäschert. (a)

Durch Blitzschlag wurde auch im Dorfe Piechow, im Kreise Wielun, der 16jährige Jan Napieral mit seiner einjährigen Schwester, mit welcher er unter einem Baum vor dem Regen Zuflucht gesucht hatte, getötet. (p)

Sport.

Meisterschaft der A-Klasse.

Am kommenden Sonntag kommen die letzten Meisterschaftsspiele der A-Klasse zum Austrag. Es spielen LKS — Hakoah, L. Sp. u. Tv. — SKS, Union-Touring — Wima, Widzew — Makkabi und WKS — KKS.

Kusocinski und Heljasz starten in Köln.

(c.) Auf der Rückreise aus London machen die beiden polnischen Leichtathleten Heljasz und Kusocinski einen Abstecher nach Köln, wo sie heute gegen eine internationale Gegnerschaft an den Start gehen werden. Kusocinski startet im 3-Kilometerlauf und Heljasz im Kugelstoßen. An diesen Wettbewerben nehmen auch bekannte amerikanische Größen teil.

Berlin — Warschau in 5 Etappen.

Die Strecke der Straßenfernfahrt Berlin—Warschau, welche in diesem Jahre zum ersten Male ausgetragen wird und eine ständige Einrichtung bleiben soll, wurde nun endgültig festgesetzt. Danach wird die Fahrt nicht über Bentschen, sondern über Schneidemühl gehen. Diese Aenderung verlängert die Strecke um fast 100 Kilometer, vermeidet aber eine Paßkontrolle während der Fahrt. Die genauen Etappen sind folgende: 22. August Berlin—Schneidemühl, 245 Kilometer; 23. August Schneidemühl—Posen, 102 Kilometer; 24. August Posen—Kalisch, 170 Kilometer; 25. August Kalisch—Lodz, 111 Kilometer; 26. August Lodz—Warschau, 140 Kilometer.

Aus Welt und Leben.

28 Kinder ermordet.

Der Knabenmörder von Teheran.

In Teheran ist Ali Asghar, der „Knabenmörder von Teheran", auf einem öffentlichen Platz gehängt worden. Er ist überführt, allein in Afghanistan acht Knaben ermordet zu haben. Die Zahl seiner Opfer ist aber noch weitaus größer,ff Nach seinem Geständnis hat er im Irak nicht weniger als zwanzig Mordtaten an Knaben begangen.

Die Entschuldigung, die Ali Asghar für seine Taten im Asghar vorbrachte, ist sensationell. Er behauptete, er habe nicht mehr mit ansehen können, wie die jungen Leute ohne Arbeit herumliefen und zur Bettelei gezwungen waren. Er liebe sein Land so sehr, daß er es vor den Bettlern bewahren wolle, deshalb habe er sich zu den Mordtaten entschlossen. Durch die hohe Zahl der Morde habe er Freude am Blut bekommen, und so habe er in Teheran die gleichen Taten vollbracht.

Radio-Stimme.

Dienstag, den 17. Juli 1934.

Polen.

Lodz (1339 kHz 224 M.)
12.10 Salonkonzert 13 Mittagspresse 13.05 Hörspiele für Kinder 13.20 Instrumentalkonzert 13.55 Vom Arbeitsmarkt 14 Exportberichte 14.05 Industrie- und Handelskammer 16 Leichte Musik 17 Briefkasten der PKO 17.15 Populäres Konzert 18 Vortrag 18.45 Lodzer Postkasten 19 Verschiedenes 19.10 Programm für den nächsten Tag 19.15 Leichte Musik 19.50 Sportberichte 20 Gewählte Gedanken 20.02 Musikalische Plauderei von Cäsar Jellenta 20.12 „Tristan und Isolde", Oper von Richard Wagner 23.10 Vortrag 23.25 Wetter- und Polizeiberichte.

Ausland.

Königswusterhausen (191 kHz, 1571 M.)
12 Mittagskonzert 13 Schallplatten 15.15 Für die Frau 16 Nachmittagskonzert 17.55 Nachtigallenmusik 20.10 Orchesterkonzert 23 Nachtkonzert.

Heilsberg (1031 kHz, 291 M.)
12 Mittagskonzert 13.05 Schallplatten 16 Nachmittagskonzert 20.10 Abendkonzert 22.50 Nachtkonzert.

Breslau (950 kHz, 316 M.)
12 Mittagskonzert 13.45 Schallplatten 15.10 Violinkonzert 16 Nachmittagskonzert 20.10 Unterhaltungskonzert 23.55 Harmoniumkonzert.

Wien (592 kHz, 507 M.)
12 Mittagskonzert 15.50 Stunde der Frau 17.10 Wir stellen vor 19.55 Opernfragmente 21.55 und 23 Abendkonzert 24 Schallplatten.

Prag (638 kHz, 470 M.)
12.30 Salonmusik 15.15 Unterhaltungsmusik 18.20 Deutsche Sendung 19.25 Bunter Abend 22.15 Schrammelmusik.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens.

Chojny. Mittwoch, den 18. Juli, um 7.30 Uhr abends, findet im Parteilokal eine Sitzung des Vorstandes und der Vertrauensmänner statt. Vollzähliges Erscheinen aller ist unbedingt erforderlich.

Ruda-Pabianicka. Zwecks Vorbereitung von Liedern für die Gräberbergfeier am 29. Juli, findet am Donnerstag, dem 19. Juli, eine außerordentliche S i n g s t u n d e statt. Die Sängerinnen und Sänger werden um vollzähliges Erscheinen gebeten.

Gewerkschaftliches.

Reiger- und Scherersektion. Dienstag, den 17. Juli, um 7 Uhr abends, findet eine Sitzung des Vorstandes der Reiger- und Scherersektion statt.

Kursnotierungen.

Geld.			
Berlin	203.50	Paris	34.91
Danzig	—.—	Prag	22.—
London	26 67	Schweiz	172.48
Neuyork	5.27	Wien	—.—
		Italien	45.45

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m.b.H. — Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. — Hauptschriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Zerbe — Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Dittbrenner. — Druck «Prasa» Lodz, Petrikauer 101

Du mir vom Schicksal bestimmt

Roman von Fr. Lehne. (10. Fortsetzung)

„So müssen Sie eben ohne mich fahren, Herr Trautmann! Ihnen vertraue ich meine Nichte an", sagte Isabella mit einem schwachen Lächeln, obwohl ihr ihrem ganzen Empfinden nach dieser Vorschlag schwer fiel. Aber als Pedantin und Schulmeisterin wollte sie doch nicht erscheinen, und nach der ganzen Sachlage war ihr eigentlich nichts anderes übriggeblieben.

Isa konnte es kaum glauben, was da lockend vor ihr aufstieg. Eine unbändige Freude erfüllte sie! aber zum Scheine stieg sie sogar aus.

„Nein, Tantchen, das geht nicht, dich allein zu lassen. Ich bleibe bei dir und helfe dir bei der Kranken. Den Eßkoffer darf Herr Trautmann mitnehmen und kann dann für drei essen."

In ihrer Unruhe und Enttäuschung merkte Isabella nicht, wie geschickt die Nichte schauspielerte; ihr freiwilliger Verzicht rührte sie sogar.

„Wenn keine von den Damen mitfahren will, bleibe auch ich hier." Erich konnte seine Enttäuschung nur schlecht verbergen, und diese abschwächend, setzte er scherzend hinzu: „Oder ich nehme die alte Martha mit."

„Ja, du kannst mir wirklich nichts helfen! Herr Trautmann wird die Fahrt abkürzen und nicht nach Garmisch fahren. Er zeigt dir Starnberg, und dann sind Sie bis Mittag wieder da. Einverstanden, Herr Trautmann?"

„Bis Mittag schon? Ist die Zeit nicht etwas kurz? Sagen wir nach Tische. Das kleine Fräulein soll in Starnberg mein Mittagsgast sein zum Ausgleich für den Koffer da! Und am Abend werden wir dann „Tannhäuser" hören, Fräulein Dörner, bitte. Ich werde glücklich sein, wenn Sie mich in die Oper begleiten! bis dahin wird Frau von Rohrscheidt sich erholt haben."

Isa saß längst schon wieder im Wagen, nur mühsam ihre Freude verbergend, während Erich noch sprach und jetzt Isabella herzlich die Hand drückte. Hatte er ihre Enttäuschung gespürt? Wollte er sie durch den in Aussicht gestellten Opernbesuch entschädigen? Oder war es auch seinetwegen, daß er auch den Abend noch mit der jungen Isa zusammen sein konnte? Denn es war doch selbstverständlich, daß man diese nicht allein zu Hause ließ!

Erich kurbelte jetzt schnell an und fuhr mit großer Schnelligkeit los, damit keine Aenderung mehr getroffen werden konnte.

„Fein, Herr Chauffeur", rief Isa, mit Behagen den Genuß des Fahrens auskostend, „wie eine Fürstin komme ich mir vor."

„Deren ergebener Diener ich bin", lächelte er in den kleinen Spiegel vor ihm hinein. „Gnädigste haben nur zu befehlen, und alle Wünsche werden erfüllt."

„Alles?" fragte sie, ein Auge zukneifend und sein Lächeln erwidernd. Sie hatte schnell entdeckt, wie reizvoll diese Spiegelsprache war. Wie oft trafen sie sich da in dem kleinen Glase beider Augenpaare, obwohl Erich bei dem lebhaften Straßenverkehr sehr auf den Wagen zu achten hatte. Er strebte danach, bald außerhalb des Stadtgebietes zu kommen, um mit mehr Ruhe eine Unterhaltung führen zu können. — — —

In Gedanken begleitete die ältere Isabella die beiden auf der Fahrt. Hatte sie recht getan mit der Erlaubnis dazu? Immer quälte sie diese Frage, noch während sie mit dem Arzt, der soeben gekommen, am Bett der Erkrankten stand.

Die Morphiumspritze trat in Tätigkeit; die Leidende würde bald einschlafen, dann Umschläge, Bettruhe, Diät — in einigen Tagen würde es ihr wieder gut gehen, und dann die gute Pflege der kleinen Isa — —

Liebkosend streichelte Doktor Edner ihre Wangen. „Kleine Isa", so hatte er sie immer als Kind genannt und diese Anrede auch beibehalten. Er war ein guter Freund ihres Vaters gewesen und ihr ein stets hilfsbereiter Berater.

„Kleine Isa, immer gefällig, immer da für andere! Nur nicht für sich selbst! Ist man noch immer so ablehnend gegen eine Heirat? Hat das Herzchen noch immer nicht gesprochen?" Er schob seinen Arm unter den ihren, während sie beide die Treppe hinuntergingen.

„Es ist mir bisher noch keiner begegnet, dem ich meine Freiheit hätte opfern mögen", entgegnete sie mit schwachenm Lächeln.

„Schade, Sie, kleine Isa, die geborene Hausfrau, schön, gut, klug — — lassen Sie nur, ich alter Mann darf das schon sagen — Sie sind geboren, einem Mann Glück zu geben! Schade!" wiederholte er. „Wenn ich nicht schon die Sechzig überschritten hätte, würde ich längst die Frage gewagt haben, ob die kleine Isa bereit wäre, meinem Witwerdasein ein Ende zu machen. Da — jetzt wird sie rot wie ein Schulmädel! Nein, nein, Kind, so selbstsüchtig bin ich nicht! Ich wünsche der Tochter meines Freundes ein volles, reiches Menschenglück. Nicht lange zögern! Zugreifen, kleine Isa!"

Zugreifen!

Wenn das, was für sie Glück bedeutete, nur zu greifen wäre — — sie hätte es wohl festgehalten! Aber nach den Sternen, den unerreichbaren, konnte sie nicht fassen. Das ging über ihre Kraft!

(Fortsetzung folgt.)

Theater- u. Kinoprogramm.

Stadttheater Heute 8.30 Uhr „Arleta i zielone pudła"
Sommer-Theater 9 Uhr „Zgorszenie publiczne"
Capitol: Leben ohne Morgen
Casino: Die Ordonnanz
Corso: I. Der Hafen von San Diego, II. Der Zigeunerkönig
Grand-Kino: Die Sterne von Broadway
Metro u. Adria: I. Die größten Aufschneidereien der Welt, II. Die Flucht vor der Trauung
Muza: Ich war Spion
Palace: Auf der Straße